
Zehnter Brief.

Ist es auch nicht Deine eigne Schuld, wenn Du jetzt so viel Noth mit Deinen Diensthofen hast? Du warst doch anfänglich so überaus zufrieden mit ihnen, und konntest nicht genug ihren guten Willen, ihre Arbeitsamkeit und Treue rühmen. Und jetzt klagst Du gerade über ihre Nachlässigkeit, über Falschheit und Unredlichkeit und über einen Geist der Widersetzlichkeit, der sich täglich bei den unbedeutendsten Kleinigkeiten äußere und Dir so manchen Keger verurfache. Die Beispiele, die Du mir davon anführst, sind allerdings von der Art, daß ich wohl einsehe, Deine Klagen seien nichts weniger als ungegründet; aber eben diese Beispiele haben mich auch auf den Gedanken gebracht, daß Du es vielleicht in Deinem eignen Be-